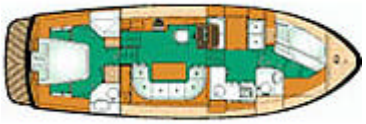
Fahrbericht Linssen 41 SL

Von Hans Wischer



Abbildungen: Copyright Linssen Werft

Renaissance der SL-Serie

Auf dem ruhigen Berliner Müggelsee fiel der Welt-Premierenschleier für Linssen´s neue 41SL.

Bei Linssen denkt man zunächst einmal an deren stählerne Sturdy-Baureihe in traditionellem Stil. Mit der DS45 wurde vor einem Jahr ein GFK-Modell vorgestellt, von dem erst wenige gebaut worden sind.

Vom vor einem Jahr verkündeten Ziel „GFK-Linssens pro Jahr“ ist man noch weit entfernt. Der Schwerpunkt liegt bei der seit 1949 bestehenden südniederländischen Werft - die mit 170 Mitarbeitern etwa 70 Motorboote pro Jahr fertigt - nach wie vor bei Stahlyachten.

Die in den 80er und 90er Jahren beliebte SL-Fahrtenkreuzer-Baureihe aus Stahl feierte jetzt eine Renaissance. Auf dem Berliner Müggelsee fiel der Welt-Premierenschleier für die 41SL. Wobei bislang SL in erster Linie für Stahlyachten der gehobenen Klasse stand.

Zu interpretieren wäre auch Superior Linssen oder Silent Line. Denn das holländische Akustikbüro Silent Line war bei der Entwicklung der neuen SL-Reihe mit den Modellen 41, 43 und 47 – einschließlich Badeplattform 12,55 bis 14,30 Meter lang - für die Sandwich-Dämmung gegen Geräusche und Vibrationen verantwortlich. Die Schallisolierung (siehe Fahrwerte) und Vibrationsdämmung auf der gefahrenen 41SL ließ keine Wünsche offen. Doch Superior im Sinne einer Superyacht ist die Linssen 41 SL bei weitem nicht. So fehlen bei der Standardausstattung beispielsweise: Beiboot (oder deren Davits dafür), Gangway, Icemaker, Außenpantry oder auf Tastendruck fernbedienbare Ankerwinde, ist die Bordelektronik recht bescheiden ausgefallen und muss so manches als Extra nachgerüstet werden. Wie übrigens bei anderen Booten in der 12-Meter-Klasse auch.

Die abgehobene Position, die die Werft so gern für sich in Anspruch nimmt, kann hinsichtlich Ausstattung nicht bestätigt werden. Eine Rettungsinsel hätte auf dem erhabenen Achterdeck über der Eignerkabine Platz, Rettungswesten in den beiden Leinen-Staukästen dort, die sich bei guter Witterung per Auflagekissen und auf die Reling gesetzte Rückenrollen zu bequemen Sitzplätzen für bis vier Personen umwandeln lassen.

Viele Eigner - so der Berliner Linssen-Händler Wieardus Reichl - verwahren die Rettungswesten unter Deck im Salon unter den Sitzbänken. Bei einer einmotorigen Version der SL-Baureihe ist eine Notsteuerung mit Pinne direkt auf dem Ruderkopf möglich. Die Verarbeitungsqualität mit glattem Finish dank guter Spachtelarbeit und Lackierung ist sicherlich im oberen Bereich anzusiedeln, dort haben in dieser Hinsicht aber auch andere holländische Stahlbootbauer nachgezogen. Was also rechtfertigt den Preis, der ebenso im oberen Bereich angesiedelt ist?

Da ist zunächst einmal das geschickte Marketing der Familien-Werft, die ihre Modellreihen langfristig fertigt, somit für Wertbeständigkeit sorgt. Da besteht ein weitgefächertes Händler- und Servicenetz mit weltweit 13 Stationen, allein vier für Deutschland und zwei für die Schweiz - wobei einer von ihnen für Süddeutschland und die nördliche Schweiz zugleich verantwortlich zeichnet. Und ist es letztendlich der Nimbus, den sich die Werft in vielen Jahren geschaffen hat?

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht Linssen 41 SL

Von Hans Wischer

Zu den Fahreigenschaften der Linssen 41SL kann über das Verhalten in der Welle nichts ausgesagt werden. Auf dem fast ententeich-ähnlichem, glatten Berliner Müggelsee am Testtag (und so wohl an den meisten Tagen des Jahres dort) gab es schlicht und einfach keine Wellen. Und die selbsterzeugten hatten sich längst geglättet, bevor wir sie nach einer Drehung kreuzen konnten. Warum die Werft diese Weltpremiere auf einem derart ruhigen Binnengewässer (wie schon vor einem Jahr die DS45 auf einem ruhigen Schweizer Binnensee) vorstellte, bleibt ihr Geheimnis.

Denn beide sind nach CE-Norm auch für raue Küstengewässer zugelassen. Vorwärts und rückwärts läuft die 41SL dank langgezogenem Kiel äußerst kursstabil, dreht im engen Kreis vorwärts in beiden Richtungen auf etwa 1 ½ bis 2 Bootslängen und nach Aktivierung des serienmäßigen, batteriebetriebenen Querstrahlruders im Bug fast auf der Stelle. Beim rückwärtigen Umsteuern - ob nun von Back- nach Steuerbord oder umgekehrt - wirkt sich der kursstabilisierende Langkiel nachteilig aus: Ein direktes Kursverändern in Rückwärtsfahrt ist nur möglich, wenn zwischendurch auf Kurs voraus geschaltet wird, damit das Heck in die gewünschte Richtung dirigiert wird. Das aber ist ein Problem bei vielen stählernen allen Motorboot-Fahrtenkreuzern holländischer Bauart und mit durchgezogenem Langkiel (von denen so manche nicht einmal spurtreu rückwärts laufen). Und wenn man es weiß, kann man sich mit entsprechender Umsicht beim Fahren und Anlegemanövern darauf einstellen.

Außen stellt die Reling mit 35 Zentimeter hohen Schanzkleid darunter angenehm auf. Das war für den Eigner einer weiteren Linssen 41 SL gar der Grund für den Kauf: denn so kann der kleine Bordhund nicht aus Versehen ins Wasser fallen. Die seitlichen Gangbords und das Vorschiff sind trittsicher mit Teakholz belegt. Ebenso das Achterdeck mit Sitzplätzen am Heckkorb: zwei Staukästen, die mit Kissen und über die Reling gestülpten Rückenrollen bis zu vier Personen Platz bieten. Zwischen den Bänken ist das Skylight zur Achterkabine angeordnet, dahinter führen vier Stufen auf die Badeplattform. Die ist am Spiegelheck fest montiert, ihr Teakholz-Belag durchbrochen, damit sich das Boot in Rückwärtsfahrt nicht unter Wasser schaufelt. Bei der ausklappbaren Badeleiter mit Stufen aus Edelstahl fehlt der trittsichere Holzbelag. Auf dem Achterdeck ist der Außensteuerstand angeordnet, geht es in durch Luken in den Maschinenraum oder über eine Treppe hinab in den mit Heizung klimatisierbaren Salon.

Das Interieur mit auf Hochglanz lackiertem Kirschholz und Teakholzboden ist sauber verarbeitet. Das U-Sofa steuerbords im Salon bietet Platz für fünf Personen, die dank abgeschrägten Lehnen auch recht bequem sitzen. Am Steuerstand an der Backbordseite hat der Pilot einen verstellbaren Fahrerstuhl, alle Instrumente und Anzeigen im Blick, die Ein-Hebel-Schaltung von Morse bestens in Griffweite. Für klaren Blick nach vorn sorgen bei Regen zwei Scheibenwischer mit Waschdüsen, lässt sich für die Belüftung das mittlere der drei Fensterelemente aufklappen.

Ein paar Stufen tiefer im Vorschiff liegt an Steuerbord die Pantry, an Backbord die Dinette. Im gefahrenen Boot war die Pantry mit einem vierflammigen Siemens-Ceran-Kochfeld ausgestattet, serienmäßig gibt´s einen Gasherd. Die Kochdünste werden durch zwei Bullaugen nach außen abgeleitet. Die Dinette bietet vier Personen Platz, lässt sich für die Nacht zum Bett umwandeln. Mit einer Breite von 1,03 Meter kann man das dann kaum als Schlafstatt für zwei Personen betrachten.

Das Mastervolt-Elektro-Paneel mit den Sicherungen auf der Rückseite des Steuerstandes ist von der Dinette aus zugänglich. Die Kabine ganz vorn (Stehhöhe 1,92 Meter) ist mit zwei 73 Zentimeter breiten Etagenbetten als zweckmäßige Gästekabine vorgesehen, ein Bullauge lässt Licht und Luft hinein.

Die Eignerkabine achtern mit 1,98 Meter Stehhöhe ist da schon großzügiger ausgefallen: 1,60 Meter breites Doppelbett, reichlich Schrankraum und vier Bullaugen sowie ein Skylight für Licht und Luft.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht Linssen 41 SL

Von Hans Wischer

Derweil im Eignerbereich Dusch- und WC-Kabine getrennt sind (die Duschkabine indes ohne Heizung), sind für die Gäste vorn Dusche und WC in einer Kabine zusammengefasst. Zu den Duschen ist anzumerken, dass sie mit Vetus-Ventil und integriertem automatischem Schwimmerschalter versehen sind, der Abfluss nicht mehr manuell per Taste eingeschaltet werden muss.

Die beiden elektrischen Par-Toiletten haben separate Pumpen für Zu- und Abpumpen nach dem Quiet-Flush-System für mehr Effizienz.

Die Linssen 41SL ist eine geruhsame Stahlyacht nach den derzeit allgemein üblichen Standards, auf der sich bis zu fünf Personen wohlfühlen, auf längeren Törns aber eher zwei Personen, die hin und wieder einmal Übernachtungsgäste begrüßen.

Ein anderer Einrichtungsvorschlag der Werft sieht anstelle der gefahrenen Version als Alternative eine runde Dinette statt der Vorschiffs-Gästekabine vor, auf der dann nach Werfaussagen zwei Personen nächtigen können. Und eine Eignerkabine mit getrennte stehen Einzelbetten zu beiden Seiten.

Dann ist das Boot für vier Personen ausgelegt. Erst noch in der Planung: Die 13,10 Meter lange 43SL ist ähnlich aufgeteilt, die 14,30 Meter lange 47SL wird es wahlweise mit Doppelbett in Eigner- und Gästekabinen geben - oder mit Einzelbetten an den Seiten.

Daten

Länge ü.A:	12,55 m einschl. Badeplattform
Rumpflänge:	11,65 m
Breite:	4,25 m
Tiefgang:	1,25 m
Höhe ü.WL:	2,97 m nach Mastlegung
Gewicht:	16,5 t
Klassifizierung:	CE B
Rumpf:	Stahl, bis zu 6 mm im Boden und 5 mm an den Seiten stark, Multi-Knickspant, Aufkimmung am Bug 27°, mittschiffs 14°, am Heck 9°
Kiel-Form:	Lang
Propeller:	4-Blatt
Propellerschutz:	Hacke
Deck:	4 mm Stahl, mit Stab-Teakholz belegt
Aufbauten:	Stahl, bis zu 4 mm stark
Motorisierung:	1x 107 kW (145 PS) 6-Zylinder-Volvo Penta-Turbodiesel mit Wellenantrieb
Kraftstofftanks:	1.160 l
Reichweite:	650 sm bei 7 kn

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht Linssen 41 SL

Von Hans Wischer

Bordelektronik:	Raytheon-Instrumente, (GPS/Radar/ Kartenplotter), Skanti-UKW-Anlage
Elektr. Bugstrahlruder:	130 kgf (Vetus)
Frischwasser:	440 l
Abwassertanks:	je 220 l für Grau- und Schwarzwasser
Interieur-Holz:	Kirsche, hochglanz-lackiert
Interieurböden:	Teak mit eingelegten Esche-Leisten
Lackierung:	Aufbauten und Rumpf ü. WL Weiß, Wasserpass Rot und Rumpf u. WL Chlor-Rubber Antifouling Schwarz (Sikkens)
Eigner-/Gästekabinen:	1 oder 2 - mit 2 Bädern und 2 oder 4 Schlafplätzen
WC-Art:	2x mit Elektrospülung (Par, Quiet-Flush-System)
Entertainment-Center:	Sony (Stereo-Radio und CD-Player), TV-Antennenanschluss vorbereitet
Klimatisierung:	Eberspächer-Warmwasser-Heizung, individuell regelbar für Unterdeckbereiche
Pantry-Ausstattung:	3-Flammen-Gas-Herd (Siemens-4-Flammen-Ceran-Kochfeld als Extra) Coolmatic-110-Liter-Kühlschrank mit ca. 15 l Tiefkühlabteil, Spülbecken
Werft:	Linssen Yachts Brouwerssstraat 17 NL-6050 AD Maasbracht Tel. 0031/475/43 99 99 Fax 43 99 90 Internet: www.linssen.nl

Fahrwerte

Bei der Testfahrt wurden auf dem Müggelsee in Berlin bei Windstärke 2 und Seestärke 1 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel gemessen:

Maximal:	9 kn bei 2.500 U/min, 72 dBA am Innen-, 74 dBA am Außensteuerstand
Minimal:	3,3 kn bei 700 U/min, 57 dBA am Innen-, 53 dBA am Außensteuerstand
Marschfahrt 1:	6,6 kn bei 1.500 U/min, 61 dBA am Innen-, 62 dBA am Außensteuerstand
	Marschfahrt 2 8 kn bei 2.000 U/min, 64 dBA am Innen-, 66 dBA am Außensteuerstand

© 2006: Hans Wischer